

Wintergetreide-Vermehrung 2016

14.886 ha Wintergetreide werden in Niedersachsen in diesem Jahr vermehrt. Gegenüber 2015 mit 16.650 ha Vermehrungsfläche entspricht dies einer Abnahme von 1.763 ha bzw. 11,8%. Stark zurückgenommen wurde die Vermehrung bei Winterroggen und Wintergerste: um 748 ha (-31,2%) bzw. um 827 ha (-29,3%). Winterweizen und Triticale dagegen sind kaum vom Rückgang der diesjährigen Vermehrung betroffen.

Für die fünf bedeutenden Wintergetreide-Arten ist die Entwicklung der einzelnen Sorten im dreijährigen Vergleich in den Tabellen dargestellt. Dabei sind Sorten und Stämme mit einer Vermehrungsfläche in diesem Jahr von mindestens 10 ha namentlich aufgeführt. Sind Sorten nach § 55 (2) des Saatgutverkehrsgesetzes zugelassen (so genannte EU-Sorten), so sind sie mit „EU“ gekennzeichnet. Diese Sorten sind in Deutschland vom Bundessortenamt nicht geprüft, können aber vermehrt werden, weil sie in einem anderen EU-Staat zugelassen sind. Bei den meisten Getreidesorten handelt es sich in der Saatgutproduktion nach wie vor um frei abblühende Sorten, so genannte Populationsorten; Hybridsorten dagegen, die bei Roggen und Gerste vermehrt werden, sind als solche gekennzeichnet.

Bei diesen Zahlen für das Jahr 2016 handelt es sich um vorläufige Werte. Denn die Anträge auf Anerkennung von Saatgut bei Wintergetreide mussten bei der Anerkennungsstelle bis Ende März eingereicht sein. Änderungen können sich u.a. noch durch Nachmeldungen ergeben. Aber auch Zurückweisungen von Vermehrungen sind noch möglich, z.B. wenn bei der Prüfung der Anmeldungen bzw. bei der Feldbesichtigung festgestellt wird, dass die Vorfrucht dieselbe Fruchtart, aber eine andere als die angemeldete Sorte war. Mit allen anderen Anerkennungsstellen findet ein Austausch über die Saatgut-Herkünfte statt, so dass bei Unstimmigkeiten ggf. auch deshalb noch Vermehrungen zurückgewiesen werden müssen.

Bei **Weizen** als bedeutendster Getreideart ist das Sortenspektrum nach wie vor breit gefächert. In Niedersachsen werden 147 Winterweizen-Sorten sowie nahezu 100 ganz verschiedene Stämme in Zuchtgärten vermehrt; die 8 bedeutendsten Sorten jedoch vereinen mit 3.717 ha allein 50,9% der gesamten Vermehrungsfläche von 7.298 ha auf sich. Bedeutendste Weizensorte ist RGT Reform mit 909 ha Fläche. Mit Abstand folgen Anapolis mit 544 ha sowie die im Vorjahr noch als Stamm vermehrte Sorte Benchmark mit 485 ha Vermehrungsfläche. Bei den anderen 5 großen Sorten handelt es sich um Tobak mit 379 ha, Julius mit 370 ha, Elixer mit 368 ha, Rumor mit 344ha und JB Asano mit 319 ha Vermehrungsfläche. Der Anteil der A-Weizen liegt unverändert bei rund einem Drittel an der Vermehrungsfläche hat abgenommen von mehr als 40% auf gut 33%. Der Anteil der Vermehrung von B-Weizen hat um rund 5 Prozentpunkte zugenommen auf etwa 38%. In demselben Umfang hat die Vermehrung von C-Weizen-Sorten abgenommen auf

rund 19%. Zugenommen hat die Vermehrung von Winterspelzweizen (Dinkel) auf 172 ha. Hartweizen wird bei uns aufgrund der klimatischen Bedingungen bisher nicht vermehrt.

Die Vermehrung von **Roggen** wurde gegenüber dem Vorjahr stark vermindert, um 748 ha auf 2.397 ha. Der Vermehrungsumfang beläuft sich bei den Hybridsorten auf 1.811 ha (gegenüber 2.389 ha im Vorjahr), bei den Populationssorten auf 586 ha (gegenüber 756 ha im Vorjahr); damit entfällt wie im Vorjahr Dreiviertel der vermehrten Roggenfläche auf Hybriden. Bedeutendste Sorte ist KWS Daniello mit 612 ha. Bei den Populationssorten ist Dukato im siebten Jahr die bedeutendste Sorte, mit 332 ha. Vermehrung der im Vorjahr noch mit jeweils rund 350 ha vermehrten Hybridsorten Brasetto und SU Mephisto findet nicht mehr statt.

Ebenfalls stark zurückgegangen ist die Vermehrung von **Wintergerste**, die mit 2.825 ha fast das Niveau von 2012 erreicht hat. Dabei ist die Vermehrung von Hybridgersten von 536 ha im Vorjahr auf nunmehr 127 ha zurückgenommen worden. Der Rückgang betrifft ausschließlich die mehrzeiligen Gerstensorten: er beträgt 849 ha auf 1.900 ha. Demgegenüber ist die Vermehrung zweizeiliger Gerstensorten mit 925 ha etwa gleich geblieben. Insgesamt werden 57 Wintergerstensorten sowie rund 30 weitere Stämme in Niedersachsen vermehrt. Führende Sorte ist die zweizeilige California mit 398 ha Vermehrungsfläche. Es folgen die mehrzeiligen Sorten KWS Meridian mit 377 ha, Joker mit 250 ha und Quadriga mit 212 ha.

Die Vermehrung von **Triticale** ist mit 2.194 ha stabil geblieben. Bedeutendste Sorte ist mit 326 ha die im Vorjahr noch als Stamm vermehrt Sorte Lombardo. Es folgt Grenado mit 310 ha.

Wintergetreide vermehren in diesem Jahr 531 landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen, 47 weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Größe der Schläge hat zugenommen auf 7,31 ha. Die Fläche, auf der jeder Vermehrer durchschnittlich Wintergetreidesaatgut produziert, beträgt rund 28 ha.

Im Rahmen der Anerkennung von Saatgut gibt es verschiedene Privatisierungselemente, u.a. die Beteiligung an der Feldbesichtigung, die Probenahme, die Beteiligung an der Beschaffenheitsprüfung in einem firmeneigenen Saatgutlabor. Bei der Feldbesichtigung von Mähdruschfrüchten kann die Anerkennungsstelle private Feldbesichtiger zulassen; dabei kommen auch Mitarbeiter von Saatgut-Firmen (Züchter, Vertriebsfirmen, Aufbereiter) in Frage. Der rechtliche Rahmen dafür besteht bereits seit etlichen Jahren. Neben Kammer-Mitarbeitern sowie vor allem den ehrenamtlich tätigen Feldbesichtigern der Anerkennungsstelle werden in diesem Jahr wiederum nur in geringem Umfang private Feldbesichtiger bei Hybridroggen eingesetzt.

Willi Thiel und Eric Preuß,
Anerkennungsstelle für Saat- und Pflanzgut